

Von Hannibal , Luther und anderen Größen

Wer sich für Geschichte auch nur halbwegs interessiert, an den werden im Laufe seines Lebens zahlreiche Geschichten herangetragen, die auf eine bestimmte Art tradiert werden und die man eigentlich für wahr und zutreffend hält, wobei natürlich die Zweifel, je größer der zeitliche Abstand wird, größer werden. Genau an diesem Punkt setzt der Autor ein. Er hat einige der wirklich bekanntesten historischen Thesen auf ihren Wahrheitsgehalt geprüft. Dabei stellt er weniger die wirklich falschen Geschichten heraus, sondern korrigiert vielmehr die meist falsch überlieferten. Allerdings trifft er nicht immer des Pudels Kern. So ist es sicher für die meisten Leser neu, dass Hitler die Autobahnen nicht erfunden hat, eine Behauptung, er sei der Schöpfer des Wortes "Blitzkrieg" ist dem Rezensenten jedoch nie bekannt geworden. So sind also einige Richtigstellungen gar keine solchen, sondern der angebliche Irrtum existiert gar nicht. So weiß eigentlich jeder, der sich ein bisschen mit amerikanischer Geschichte beschäftigt, dass diese von zahlreichen Kriegen mit Engländern, Franzosen, Spaniern, Mexikanern und natürlich auch Indianern sowie im Bürgerkrieg untereinander gekennzeichnet ist.

Dem Buch angehängt ist ein großes Personen- und Sachregister. Leider ist dieses nicht groß genug und erschwert oft die gezielte Suche. So ist die Mutter, der damalige römische Kaiser (es war Augustus, aber das fällt dem Suchenden ja nicht immer sofort ein) hätte "Varus, gib mir meine Legionen wieder" gerufen, weder unter dem Stichwort "Varus" noch "Herrmann" zu finden, sondern bei "Augustus" und unter "Arminius"; tatsächlich soll es Arminius gewesen sein, dieser wird aber allgemein als Herrmann bezeichnet. Auch dass der Teutoburger Wald nicht Ort der Schlacht war, sondern nach derzeitiger Anschauung vielleicht Kalkriese bei Osnabrück, erfährt der Leser nicht. Aber gerade das ist ein weit verbreiteter historischer Irrtum.

Geschichten wie diese hätte man zugunsten einiger anderer Erläuterungen, die eigentlich nicht von größerem Interesse sind, wie die über Heinrich den Zerkner, wegfallen können.

So bleibt ein Buch, das überwiegend interessante und lesenswerte Geschichten erzählt und tatsächlich viele Irrtümer klärt. Die Kapitel der in sich abgeschlossenen Kapitel lässt es zu, dieses Buch immer wieder auch nur kurz zur Hand zu nehmen und die persönlich weniger interessanten Geschichten kann man ja überspringen.

hah01.04.2005